

Tagesordnung für die 2. Übung zur vergleichenden Landeskunde im Winterhalbjahr 2013/14 am 12. 10. 2013 um 12.30 Uhr im Kulturhaus Morishita (Tel. 5600 8666) im Seminarraum Nr. 3, 2. Etage (Etage Nr. 3): Morishita 3-12-17 im Bezirk Kōtō in der Nähe vom Ostufer des Sumida, U-Bahn-Stationen: Morishita, Ausgang A3, und Kiyosumi-Shirakawa, Ausgang A2; S-Bahn-Bahnhof Ryōgoku, Ostausgang

Vorsitzende: Frau Osaka (I - XII) und Frau. Suguri (XIII - XIX)

Wertschätzung

- 5 I. Protokoll (12.30)
- II. Eröffnung
- III. Anwesenheit
- A. Teilnehmer : Frau Mori kommt nicht, weil sie in der Schule zu tun hat. Frau Suguri vertritt sie.
- 10 Herr Isago kommt nicht, weil er auf eine Englischprüfung vorbereiten will. Frau Osaka vertritt ihn.
- B. Zuhörer: - C. Vertreter: -
- IV. Gäste A. europäischer Gast: - B. japanischer Gast: -
- V. Fragen zur Tagesordnung (12.35)
- VI. Informationsmaterial A. über Europa B. über Japan
- 15 VII. Vorbereitungen für die nächsten Übungen (12.50)
- A. Vorsitzende für den 14. 12. 2013 (Vorschlag: Frau Suguri und Frau Osaka)
- B. Themen für den 7. 12. (Herr Nasu und Frl. Murata)
- C. Informationen für den 30. 11. (Herr Ishimura und Frl. Saitō)
- D. Methoden für den 23. 11. (Frau Mori und Frau Osaka)
- 20 E. Gäste F. sonstiges
- VIII. Fragen zu den Informationen (13.05)
- A. über Japan: "Wofür wollen Sie künftig mehr Geld ausgeben?" NRI, Umfragen bei 10000 Japanern (2000, 2003, 2006 und 2009)
- B. über Europa: Meinungsumfragen des Instituts für Demoskopie 2003 – 2009
„Was halten Sie für ganz besonders wichtig im Leben?“ (S.797)
- 25 IX. Fragen zu dem Bericht über Japan (13.10)
- 25-15) „Die Einstellung zum Geld“ von Frl. Sakiko NISHIBAYASHI (1989)
- X. Erläuterungen zum heutigen Thema (13.15)
- 1.) Erläuterungen: **Frau Suguri** und **Frau Osaka** (je 2') 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare und Kritik
- XI. Interviews ohne und mit Rollenspiel (13.25)
- 30 A. ohne Rollenspiel: Sie können Ihren Interviewpartner z. B. fragen: „Was ist für Sie wichtig im Leben? Gute Freunde zu haben? Ein gutes Familienleben zu führen? Einen hohen Lebensstandard zu haben? Kreativität zu entwickeln? Gesundheitsbewußt zu leben?“, „Finden Sie es wichtig, etwas oder alles in eigener Verantwortung zu entscheiden?“, „Ist für Sie wichtig, einen Partner zu haben, dem Sie vertrauen können?“, „Worauf legen Sie bei Ihren Kindern besonderen Wert? Auf welche Erziehungsziele haben Ihre Eltern Wert gelegt? Auf Bildung, Wissen, Gewissenhaftigkeit, Toleranz, Anpassungsfähigkeit oder gesunde Lebensweise?“,
- 35 „Wofür geben Sie gerne viel Geld aus? Für schöne Kleidung, Ihre Wohnung, gute Ernährung, Ihre Weiterbildung oder Ihr Hobby?“, „Legen Sie großen Wert darauf, gut und gesund auszusehen? Was tun Sie dafür?“, „Finden Sie es wichtig, das Leben zu genießen? Was tun Sie dafür?“, „Wie finden Sie es, daß man großen Wert auf die Entwicklung neuer Techniken und Technologien legt?“, „Haben Sie alte Möbel oder Schmuck, die Sie von Ihrer Großmutter geerbt haben?“, „Wollen Sie sich kaufen, was viele andere auch haben?“, „Wollen Sie viel Kleidung haben, oder genügt es Ihnen, wenig Kleidung, aber von guter Qualität zu haben?“, „Wollen Sie sich in einem Restaurant vor allem satt essen oder nur, was Ihnen besonders gut schmeckt?“, „Wieviel
- 40 Freunde hätten Sie gerne? So viel wie möglich? Was ist für Sie bei einem Freund besonders wertvoll?“, „Geben Sie Geld aus, um Zeit zu sparen?“, „Opfern Sie viel Zeit, um Geld zu sparen?“, „Nutzen Sie die Zeit, um möglichst viel Geld zu verdienen?“, „Tun Sie viel für gute Beziehungen zu Bekannten?“, „Ist Deutsch zu lernen für Sie wichtig? Denken Sie nicht, daß Sie auch mal etwas anderes lernen sollten als Deutsch?“, „Finden Sie es gut, wenn Ihr Partner, Ihre Freunde und Bekannten ähnliche
- 45 Vorstellungen haben wie Sie? Denken Sie, daß Ihre Familienangehörigen so ähnlich denken wie Sie?“, „Ist es für Sie wichtig, was andere von Ihnen halten? Oder ist für Sie wichtiger, was für ein Mensch Sie wirklich sind?“, „Wollen Sie oder wollten Sie Ihre Kinder so erziehen, wie Ihre Eltern Sie erzogen haben?“, „Sind Sie bereit, mehr für Strom zu bezahlen, damit Atomkraftwerke überflüssig werden?“, „Sind Sie zur Wahl gegangen? Warum? Interessieren Sie sich für Politik?“, „Kaufen Sie gerne etwas von einer bekannten Marke? Warum?“, „Sind Sie bereit bei der Firma aufzuhören, um sich um die Kinder oder Ihre Eltern zu
- 50 kümmern?“, „Wofür geben Sie sich gerne viel Mühe? Fürs Deutschlernen oder für die Firma?“, „Was finden Sie besonders erstrebenswert?“

- 1) das 1. Interview (4'): **Herr Nasu** interviewt **Herr Ishimura** (Interviewer).....(13.25)
 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare
 5.) das 2. Interview (4'): **Frl. Saitō** interviewt **Frau Suguri** (Interviewerin)..... (13.35)
 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik
- 5 B. mit Rollenspiel: Familie Balk wohnt seit einem Jahr in Yokohama, weil Herr Balk von der deutschen Exportfirma, bei der er arbeitet, nach Yokohama versetzt worden ist. Sie haben ein Einfamilienhaus gemietet. Er ist 45 Jahre alt. Seine Frau ist 42. Sie haben 2 Kinder: Angelika ist 13, und Elise 11. Sie gehen zur Deutschen Schule. Ehe sie nach Japan gekommen sind, haben sie 15 Jahre in Köln gewohnt. Seine Eltern wohnen in einem Einfamilienhaus in einer Kleinstadt in der Nähe von Aachen.
- 10 1.) kurzes Interview (3') : Herr Balk (**Herr Ishimura**) interviewt **Frl. Murata** (Interviewerin).....(13.45)
 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare dazu (War das realistisch? Was hätte sie ihn noch fragen sollen?)
 5.) das ganze Interview (4'): Herr Balk (**Herr Nasu**) interviewt **Frau Osaka** (Interviewerin).....(13.55)
 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik
- XII. Gespräche mit Rollenspiel.....(14.05)
- 15 A. Familie Honda wohnt im Haus nebenan. Herr Honda arbeitet bei der Mizuho-Bank. Frau Honda ist Hausfrau. Herr und Frau Honda haben an der Fremdsprachen-Hochschule Germanistik studiert. Sie haben eine Tochter. Yumi ist 17 Jahre alt. Sie hat Deutsch gelernt, weil ihre Eltern miteinander Deutsch gesprochen haben, wenn sie das nicht verstehen sollte. Sie ist im Alter von 16 Jahren als Austauschschülerin ein Jahr in Flensburg gewesen. Jetzt sitzen Herr und Frau Balk am Sonnabendnachmittag bei Familie Honda im Wohnzimmer, weil Frau Honda sie vor zwei Wochen für heute zum Kaffee eingeladen hat.
- 20 Herr Balk findet es nicht gut, daß in Japan, so viel gebaut wird, während Japaner sagen, sie legen großen Wert auf die Natur. Er ärgert sich, daß in Tokio auch noch die letzten Bäume gefällt werden. Herr Honda sagt, daß die Menschen es gut haben, ist wichtiger als die Natur. Sie sprechen darüber, was für Japaner und Europäer wichtig ist.
- 25 1.) kurzes Gespräch (3'): Herr Balk (**Frau Osaka**) und Herr Honda (**Frl. Saitō**).....(14.05)
 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare dazu (War das realistisch? Worüber hätten sie noch sprechen sollen?)
 5.) das ganze Gespräch (4'): Herr Balk (**Frau Suguri**) und Herr Honda (**Herr Ishimura**).....(14.15)
 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik
- B. Das Gespräch geht weiter. Herr Balk wundert sich darüber, daß sich Japaner immer wieder etwas Neues kaufen wollen. Er findet es sehr schade, daß man vieles nicht mehr in der alten Qualität zu kaufen bekommt, weil es statt dessen jetzt etwas Neues gibt. Er denkt, was man kauft, sollte von so guter Qualität sein, daß das lange hält. Das sei auch gut für die Umwelt. Herr
- 30 Honda sagt, da Japaner sowieso immer wieder etwas Neues haben wollen, braucht nichts lange zu halten. Das sei gut für die Wirtschaft, und in Japan gebe es deshalb nicht so viel Arbeitslose wie in Europa.
- 35 1.) kurzes Gespräch (3'): Herr Balk (**Frau Suguri**) und Herr Honda (**Frl. Muratai**).....(14.25)
 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare dazu (War das realistisch? Worüber hätten sie noch sprechen sollen?)
 5.) das ganze Gespräch (4'): Herr Balk (**Herr Nasu**) und Herr Honda (**Herr Ishimura**).....(14.35)
 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik
- XIII. Stellvertreter-Monologe, bei denen zwei Teilnehmer einen Teilnehmer nacheinander für je einen Satz vertreten und der vertretene Teilnehmer nur „Nein!“ sagt, wenn das, was einer der beiden gesagt hat, nicht stimmt.(14.45)
 Beispiele von Themen für die Monologe: Was jemand denkt,
 -wenn ein Bekannter eine neue Hose von einer bekannten Marke anhat, die ihm aber gar nicht steht.
 40 -wenn er in einem Laden ein neues Computer-Modell sieht.
 -wenn er Leute ein Kettenrestaurant gehen sieht, um schnell und billig etwas zu essen.
 -wenn eine Bekannte einen netten, gut aussehenden Mann heiratet, der aber nicht viel verdient.
 -wenn ein Kollege viel Überstunden macht und immer spät nach Hause geht.
 -wenn sein Sohn nicht mehr zur Schule gehen will, weil er den Lehrer schrecklich findet.
 45 -wenn seine Frau nur japanisches Obst, Fleisch und Gemüse kauft, obwohl das teuer ist.
 -wenn er hört, daß Herr Abe bald wieder Atomkraftwerke in Betrieb setzen lassen will.
 -wenn sein Nachbar aufs Land umzieht, um sein Obst und Gemüse selber anzubauen.
 -wenn seine Frau bei der Firma aufhören will, obwohl sie mehr verdient als er.
 -wenn seine Eltern ihm immer wieder sagen, daß er bald heiraten soll.
- 50 1.) Monolog von **Frau Suguri** (3'): **Frau Osaka** und **Herr Ishimura**.....(14.45)

- 2.) verbessern 3.) Wie ist das tatsächlich? (**Frau Suguri**) 4.) verbessern 5.) Zusammenfassung: **Herr Nasu**
 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik
 9.) Monolog von **Frau Osaka** (3'): **Frl. Saitô** und **Frau Suguri** (14.55)
 2.) verbessern 3.) Wie ist das tatsächlich? (**Frau Osaka**) 4.) verbessern 5.) Zusammenfassung: **Frl. Murata**
 5 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik
 XIV. Streitgespräche (15.05)
 Thema A: Je mehr, desto besser. Man sollte mindestens 3 Kinder haben, denn jedes Kind ist anders, und dann hat man mehr vom Leben. Man sollte zum Essen immer in ein Restaurant gehen, wo man sich am Büffet so viel zu essen holen kann, wie man will, und immer richtig satt wird. Zur Steigerung des Sozialprodukts sollten alle viel kaufen und verbrauchen. Je mehr man sich kaufen
 10 kann, desto höher wird der Lebensstandard. Je schneller der Yen entwertet wird, desto schneller steigen die Aktienkurse und die Gehälter. Man sollte immer wieder die Firma wechseln, um mehr zu verdienen; ob einem die Arbeit Freude macht, ist nicht so wichtig wie, was man verdient. Je mehr Elektrogeräte man im Haushalt hat, um so mehr Zeit spart man. Zu viel ist besser als zu wenig.
 1.) das 1. Streitgespräch (4') E (dafür): **Herr Ishimura** - F (dagegen): **Frau Osaka**
 15 (15.05)
 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Ergänzungen 5.) Kommentare
 6.) Zusammenfassung der These und der Argumente von E (40"): **Frau Suguri**
 7.) Zusammenfassung der Argumente von F (30"): **Herr Nasu** 8.) verbessern
 9.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie selber?“ 10.) verbessern 11.) Fragen dazu 12.) Kommentare und Kritik
 20 13.) das 2. Streitgespräch (4') G (dafür): **Frl. Saitô** - H (dagegen): **Herr Nasu** (15.25)
 14.) verbessern 15.) Fragen dazu 16.) Ergänzungen 17.) Kommentare
 17.) Zusammenfassung der These und der Argumente von G (40"): **Frl. Murata**
 18.) Zusammenfassung der Argumente von H (30"): **Frau Osaka** 19.) verbessern
 20.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie selber?“ 21.) verbessern 22.) Fragen dazu
 25 23.) Frage an andere: „Was meinen Sie?“ 24.) verbessern 25.) Fragen dazu 26.) Kommentare und Kritik
 Thema B: Je neuer, desto besser. Man sollte kein Haus kaufen, in dem schon jemand gewohnt hat, denn das ist nicht sauber und modern genug, und man muß viel für Reparaturen bezahlen. Man sollte mindestens 3mal heiraten, um immer wieder neuen Partner zu haben; dann fängt für einen jedesmal wieder ein neues Leben an. Man sollte sich immer nach der neuesten Mode anziehen; dann sieht man immer elegant aus. Wer das nicht tut, macht keinen guten Eindruck auf andere. Auf alte Leute sollte man nicht hören; denn was sie sagen, ist alles von gestern, und sie haben keine Ahnung von der Gesellschaft von heute. Die neuesten Informationen aus dem Internet sind, was man wirklich wissen muß; Zeitung zu lesen ist Zeitverschwendung. Wenn man krank wird, sollte man in ein Krankenhaus gehen, in dem man mit der neuesten Technik untersucht wird. Alles Neue fördert den Fortschritt.
 1.) das 1. Streitgespräch (4') I (dafür): **Frl. Murata** - J (dagegen): **Frau Suguri** (15.45)
 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Ergänzungen 5.) Kommentare
 35 6.) Zusammenfassung der These und der Argumente von I (40"): **Herr Ishimura**
 7.) Zusammenfassung der Argumente von J (30"): **Frl. Saitô** 8.) verbessern
 9.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie selber?“ 10.) verbessern 11.) Fragen dazu 12.) Kommentare und Kritik
 13.) das 2. Streitgespräch (4') K (dafür): **Frau Osaka** - L (dagegen): **Frl. Saitô** (16.05)
 14.) verbessern 15.) Fragen dazu 16.) Ergänzungen 17.) Kommentare
 40 18.) Zusammenfassung der These und der Argumente von K (40"): **Herr Nasu**
 19.) Zusammenfassung der Argumente von L (30"): **Frl. Murata** 20.) verbessern
 21.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie selber?“ 22.) verbessern 23.) Fragen dazu
 24.) Frage an andere: „Was meinen Sie?“ 25.) verbessern 26.) Fragen dazu 27.) Kommentare und Kritik
 XV. Gruppenarbeit (70') (16.25)
 45 1.) Sprechen Sie bitte zuerst eine halbe Stunde über die Fragen unter Punkt XI und 10 Minuten über die folgenden Fragen! Dann sprechen Sie bitte auch noch 10 Minuten über die Themen unter Punkt XIV und 20 Minuten über die Themen von Punkt XVI!
 a) „Was ist am wichtigsten im Leben?“ b) „Wie sollte man mit Leuten umgehen, die andere Wertvorstellungen haben?“ c) „Woran erkennt man, worauf andere Wert legen?“ d) „Was sollte man tun, um Konflikte mit anderen zu vermeiden?“ e) „Was sollte man tun, um die Kultur anderer Länder zu verstehen?“ f) „Wer legt mehr Wert darauf, das Leben zu genießen, Europäer oder Japaner? Warum?“ g) „Wer hat mehr vom Leben, Europäer oder Japaner?“ h) „Woran erkennt man den Wert eines Menschen?“ i) „Was ist

wichtiger, Geld zu sparen oder Zeit?“, j) „Warum wollen Japaner immer das Neueste?“, k) „Warum legen Europäer Wert auf Altes?“, l) „Wann schimpfen europäische Eltern mit ihren Kindern, japanische aber nicht? Und umgekehrt?“, m) „Sollten mehr Frauen berufstätig sein?“, n) „Warum legen viele Japaner großen Wert auf die Mode?“, o) „Sollte man nach Superlativen streben?“, p) „Fühlt sich, wer ökologisch lebt und deshalb auf manche Bequemlichkeit verzichtet, trotzdem wohler?“

- 5 2.) Berichte (je 1') Sagen Sie bitte nur, was Sie besonders interessant gefunden haben!
 (Daß Sie darüber gesprochen haben und daß das besonders interessant war, brauchen Sie nicht zu sagen.) (17.35)
 3.) verbessern 4.) Fragen dazu 5.) Kommentare und Kritik

XVI. Podiumsdiskussionen (17.40)

Vorschläge für die Diskussionen:

- 10 a) Wertewandel mit der Zeit und mit dem Alter
 b) unterschiedliche Wertvorstellungen in der Familie und in der Firma
 c) traditionelle und neue Wertvorstellungen
 d) Preis und Wert
 e) die Wertschätzung von Markenartikeln
 15 f) das Selbstwertgefühl
 g) Was nichts kostet, ist auch nichts wert.
 h) Wer den wahren Wert nicht kennt, hält Wichtiges für unwichtig und Unwichtiges oft für wichtig.
 i) Qualität und Quantität
 j) Reden ist Silber, Schweigen Gold.
 20 k) die Maßstäbe für Werturteile
 l) der Ausdruck der Wertschätzung in persönlichen Beziehungen
 m) Was Japaner schätzen, Europäer aber nicht? Und umgekehrt?
 n) Was Frauen schätzen, Männer aber nicht? Und umgekehrt?
 o) Unterschiede zwischen jungen und alten Leuten.
 25 1.) Diskussionsthemen für die erste Podiumsdiskussion (Diskussionsleitung: **Herr Nasu**) 2.) Kommentare dazu (17.40)
 3.) die erste Hälfte der ersten Podiumsdiskussion (15') (17.45)
 Herr Balk (**Frau Suguri**), **Herr Ishimura** und **Frl. Murata**
 4.) verbessern 5.) Fragen dazu 6.) Kommentare dazu
 7.) die zweite Hälfte der 1. Podiumsdiskussion (15') (18.10)
 30 Herr Balk (**Frau Suguri**), **Frl. Saitô** und **Frau Osaka**
 8.) verbessern 9.) Fragen dazu 10.) Kommentare und Kritik
 11.) Diskussionsthemen für die 2. Podiumsdiskussion (Leitung : **Frau Suguri**) 12.) Kommentare dazu (18.30)
 13.) die 2. Podiumsdiskussion mit Fragen und Kommentaren der Zuhörer (30') (18.35)
 Frau Osaka, **Herr Nasu** und **Herr Ishimura**
 35 14.) verbessern 15.) Kommentare und Kritik
 XVII. verschiedenes 1.) Vorbereitungen für das nächste Mal 2.) sonstiges (19.15)
 XVIII. Kommentare und Kritik 1.) je 1' 2.) verbessern (19.30)
 XIX. sonstiges (19.45)

40

Kashiwa und Tokio, den 05. 10. 2013

K. Osaka

(Kuniko Osaka)

K. Osaka

(Kuniko Osaka)

i. A. von Masako
 Suguri

Allenbacher Jahrbuch der Demoskopie 2003 – 2009

„Was halten Sie für ganz besonders wichtig im Leben?“

September 2009

	Bevölkerung West / Ost	West	Ost
gute Freunde haben, enge Beziehungen zu anderen Menschen	87 %	87 %	87 %
für die Familie da sein, sich für die Familie einsetzen	80 %	80 %	81 %
soziale Gerechtigkeit	72 %	71 %	73 %
unabhängigkeit, sein Leben weitgehend selber bestimmen können	68 %	70 %	63 %
gute, vielseitige Bildung	67 %	67 %	68 %
Kinder haben	60 %	58 %	67 %
Erfolg im Beruf	58 %	57 %	63 %
das Leben genießen	58 %	59 %	54 %
Menschen helfen, die in Not geraten	55 %	55 %	54 %
immer wieder etwas Neues lernen	53 %	53 %	50 %
gepflegtes Aussehen	50 %	50 %	51 %
ein abwechslungsreiches Leben, immer neue Erfahrungen machen	49 %	49 %	49 %
die Welt kennenlernen	47 %	47 %	45 %
möglichst viel Eigenverantwortung, nicht mehr Staat als nötig	41 %	43 %	30 %
sozialer Aufstieg	38 %	38 %	36 %
Naturerfahrungen, viel in der Natur sein	38 %	38 %	41 %
hohes Einkommen, materieller Wohlstand	36 %	35 %	40 %
Verantwortung für andere übernehmen	34 %	35 %	29 %
viel leisten	30 %	30 %	30 %
viel über andere Kultur lernen	29 %	30 %	26 %
die Auseinandersetzung mit Sinnfragen des Lebens	26 %	27 %	20 %
Religion, feste Glaubensüberzeugung	22 %	25 %	10 %
Risikobereitschaft	16 %	16 %	18 %
aktive Teilnahme am politischen Leben, politisch aktiv sein		13 %	13 %
1 1			%
Kunstverständnis, sich viel mit Kunst beschäftigen	9 %	8 %	12 %

Wofür wollen Sie künftig mehr Geld ausgeben? (Mehrfachantworten möglich)

Quelle: NRI, Umfragen bei 10 000 Japanern 2000, 2003, 2006 und 2009, Meinungsforschungsinstitute Nomura

